

AKTUELL

BLUDENZ

Zugestellt durch Post.at, Verlagspostamt A-6700 Bludenz, Nr. 149, März 2013
Rathausinformation, Amtliche Mitteilung


Die Alpenstadt



„Bludenz-läuft“
Sonntag, 7. April



MUTTERSBERG

DAS WEITE SUCHEN, DIE NÄHE ERLEBEN.

Mit der modernen 8er Gondelbahn auf den Muttersberg der Hausberg von Bludenz und Nüziders. Zahlreiche Wanderwege in ruhiger Alpenlandschaft laden zum wandern ein. Eine ungestörte Berglandschaft und ein umwerfendes Panorama lassen das Herz aller Naturfreunde höher schlagen.

Auf 1.401 m Seehöhe mitten auf dem Madeisaköpfe liegt der Alpengasthof Muttersberg. Von der großen Sonnenterrasse des Alpengasthofs genießen Sie einen atemberaubenden Ausblick auf die umliegenden Bergketten. Der Alpengasthof Muttersberg wurde im Holzstrickstil erbaut und ist in drei Gaststuben unterteilt. Die Glückstube, die Schutzpatronstube und die Engelsstube bieten Platz für rund 350 Personen und weiteren 300 Sitzplätzen auf der Sonnenterrasse, somit ideal für Hochzeiten, Vereinsausflüge, Seminare, Firmenevents, usw. Alle Stuben sind mit Wandschnitzereien im alpenländischen Stil verziert.

Unsere Gäste und Besucher sollen sich bei uns rundum wohl und geborgen fühlen. Das ist unsere Inspiration. Das Team des Alpengasthof Muttersberg freut sich darauf, Sie in einem der außergewöhnlichsten Bergrestaurants des Alpenraumes begrüßen zu können.

Übrigens: Das Alpengasthof Muttersberg ist mit der Muttersbergbahn barrierefrei erreichbar und somit auch bestens für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geeignet!

ÖFFNUNGSZEITEN 2013:

Seilbahn: 31.03.2013 - 03.11.2013, von 9:00 - 17:00 Uhr
Juli/August 2013: täglich von 9:00 - 18:00 Uhr, Freitag von 9:00 - 22:00 Uhr
Alpengasthof: täglich von 9:30 Uhr und schließen zu gleichen Zeiten wie die Bahn

Muttersberg Seilbahn | Tel. +43 (0)5552 68035
 Alpengasthof Muttersberg | Tel. +43 (0)664 8831 2665 www.muttersberg.at



8^h
DuschRenovierung
 fugenlos • barrierefrei • rutschfest

**Alte Wanne raus ...
 ... neue Dusche rein!**

Das Konzept:

- Alte Produkte werden demontiert
- Leitungen werden versetzt, falls notwendig
- Boden- Wandfliesen und Decke können bestehen bleiben
- Einsetzen der neuen Elemente in gewünschtem Dekor
- Anbringen der Armaturen, Duschsitz und anderen Accessoires

Die Vorteile:

- Unverbindliche und kompetente Beratung vor Ort
- 100% dicht - ohne Silikonfugen
- Rückwände fugenlos - leichtere Reinigung
- Hygienisch einwandfrei - Schimmel ade
- Perfekte Raumnutzung
- Umbau mit wenig Schmutz und Lärm
- Geringere Kosten wie bei Komplett-Sanierung
- Wenig Fugen - hochwertige, langlebige Materialien



viterma-Lizenz-Partner Bludenz, Fa. Ortech.at, Austraße 17, 6700 Bludenz,
 bludenz@viterma.com, www.viterma.com, Tel. 0800 202219 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Vorwort	4
Bludenz läuft	5
Eichamt	6-7
Begegnungszone	8
Auszeichnung für Georg Compoj	9
Umwelt	10
Bürgerservice	11
Kultur	12-13
Musik- und Volksschule Obdorf	14
Jugendaustausch Plettenberg / Prima la Musica	15
Aktion Demenz	16-17
VAL BLU Freibadesaison / 1. Bludener Weinfest	18
SeneCura Laurentiuspark	19
Mitarbeitererhung / Besuch aus Spanien	20
Zusammenleben im Tränkeweg	21
Geschäftseröffnungen in Bludenz	22-23
Brunnenfeld online / Erfolge für Bahngolfer	24
aha Veranstaltungen / Fahrradwettbewerb	25
Aktuelles auf einen Blick	26
Vizebürgermeisterin Carina Gebhart	27
Stadtrat Luis Vonbank	28
Stadtrat Arthur Tagwerker	29
Stadtrat Wolfgang Weiss	30
Stadtrat Thomas Lins	31
Chronik	32-35



Massenstart beim Fröschlelauf



Das „alte Eichamt“ wird zum Ausbildungsgasthaus

Herausgeber:
 Stadt Bludenz

Inhalt und redaktionelle Gestaltung:
 Stefan Kirisits
 Carmen Reiter
 Christoph Dobler
 Rebecca Hartmann

Fotos:
 Stadt Bludenz

Offsetdruck:
 Linder Druck





Bürgermeister
Mandi Katzenmayer

Liebe Bludenzerinnen und Bludenzer!

Ein langer und schneereicher Winter liegt hinter uns. Mit den ersten Frühlingstagen wurden in Bludenz auch wieder zahlreiche Baustellen aus dem Winterschlaf hervorgeholt.

Intensiv gebaut wird beim Verbandssammler in der Mokry. Beim Krankenhaus ist das Land Vorarlberg voll im Einsatz. Auch die finalen Arbeiten an der Landesberufsschule werden durchgeführt. Am alten Gemüsemarkt nimmt die neue Gestaltung des Platzes langsam Form an. Das gilt auch für die Parkgestaltung zwischen dem Sozialzentrum Laurentiuspark und dem Krankenhaus. Die Begegnungszone – mehr dazu im Innenteil dieser Ausgabe von Bludenz Aktuell – wird in wenigen Tagen offiziell eröffnet. Ich bin schon gespannt, wie die Erfahrungen mit dieser neuen Art der Verkehrsführung sein werden. Besonders freue ich mich jetzt schon auf das „Eichamt.“ Unser neues Restaurant am Borgoplatz wird offiziell am 12. April eröffnet. Geführt wird der Ausbildungsgasthof von der Werkzeit GmbH.

Neben diesen großen Projekten sind wir immer wieder bemüht, kleinere Verbesserungen in der Stadt umzusetzen. Neue Bibliotheken sind in der Volksschule Bludenz und in der Bludenzer Mittelschule entstanden. In der Mittelschule Bludenz wurde die ehemalige Schulwartwohnung zu einem Büro für die Schulsozialarbeit, zu Räumen für die Ganztagschule und eben zur neuen Schulbibliothek im vergangenen Jahr umgestaltet. Am Vorarlberger Lesetag am 21. März wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell in Betrieb genommen.

Gearbeitet wird auch an der Umsetzung des Innenstadtleitbildes. Am Gemüsemarkt und auch am Borgoplatz sind deutlich erkennbare Spuren eines neuen Lichtkonzeptes sichtbar. Schritt für Schritt versuchen wir im Rahmen von solchen Bauvorhaben Verbesserungen anzubringen. Gemeinsam mit unseren REK-Partnergemeinden Bürs und Nüziders haben wir uns in den letzten Monaten auch mit der kommunalen Zusammenarbeit zwischen den umliegenden Gemeinden auseinander gesetzt. Ein Schwerpunkt für die Entwicklung der Stadt Bludenz war dabei die Diskussion um die Abfahrt Bludenz-Bürs. Wir sind mit den Plänen der ASFINAG bisher alles andere als zufrieden. Viel zu wenig wurde der Fußgänger- und Radverkehr berücksichtigt. Auch auf die zukünftige Stadtentwicklung wurde kein Augenmerk gelegt. Umplanungen werden von uns gefordert. Vorangetrieben haben wir die Planung der Umverlegung der L 190. In intensiven Gesprächen mit dem Land wurde nochmals die Bedeutung dieses Projektes für die Entwicklung der Stadt Bludenz hervorgehoben. Es gibt die Zusicherung des Landes, dieses Projekt nun mit Hochdruck weiter zu betreiben.

Das beginnende Frühjahr bringt uns auch zahlreiche Veranstaltungen in die Stadt. Ich würde mich freuen, wenn ich sie bei einer Veranstaltung oder auch in einem der neuen Bludenzer Innenstadtgänge antreffen könnte. Bludenz hat einiges zu bieten. Es liegt an uns, das Angebot auch zu nutzen.

Bürgermeister
Mandi Katzenmayer

Bludenz läuft 2013: Emotionen und Stimmung

Halbmarathon, Firmenlauf, Kids + School Run, Fröschle Marathon



Spannung pur am Start: Bludenz läuft am Sonntag, 7. April.

3.000 Läufer, 200 freiwillige Helfer, über 6.000 Zuschauer, 8.000 Becher mit Sportgetränken, 1.200 Bananen, 600 Fruchtjoghurts, Föhrenburg ohne und 1000 Dosen Red Bull: Das ist nur ein kleiner Teil der beeindruckenden Auflistung für den 12. Int. Föhrenburger Halbmarathon, Raiffeisen Bludenz City- und Firmenlauf, Vorarlberg bewegt City Walk, VKW Kids Run und Rauch Fröschle Marathon bei „Bludenz-läuft“ am Sonntag, 7. April.

Am Rand der Laufstrecke versammeln sich zahlreiche Zuschauer um die Läufer anzufeuern. An vielen Stellen in der Stadt ist bei voraussichtlich herrlichem Sonnenschein Volksfest-Atmosphäre zu erwarten. „Ob als Läufer, Betreuer oder Zuschauer – lassen Sie sich mitreißen vom packenden Gefühl am Start bei „Bludenz-läuft“ Westösterreichs größter Laufsportveranstaltung von Hard bis Salzburg dabei zu sein“, hoffen die Veranstalter.

Die Laufstrecke führt vom Start am Riedmillerdenkmal zum Hexenkessel beim Elmenreich mit vier DJ's und Power-Moderator, entlang am grünen und flachen Radweg am Illrain, wo auch DJ's und Guggamusiken zur Motivation und Unterstützung der Läufer postiert sein werden, zurück durch die engen Gassen der Bludenzer Altstadt, vorbei am Sparkassenplatz zum Riedmillerdenkmal.

Für aktive und passive Freunde des beliebtesten Laufvolksfestes gibt es an diesem Sonntag in Bludenz weitaus mehr zu erleben als sportliche Herausforderungen, Erfolgserlebnisse und Höchstleistungen. Vor der atemberaubenden Naturkulisse der traditionsreichen Laufsportstadt wird für jeden etwas und für jeden Geschmack das Richtige geboten. Zentraler Treffpunkt wird auch dieses Jahr der Raiffeisenplatz sein. Nicht nur, um die kleinen und großen Siege zu feiern, sondern vor allem auch das Miteinander soll gelebt werden. Für die Gaumenfreuden ist ebenso gesorgt wie für Unterhaltung.

**„Bludenz-läuft“, 7. April 2013
Veranstalter – ULC Bludenz
Starts: 9:30 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr
Riedmillerdenkmal, Stadtzentrum**

**Föhrenburger Halbmarathon 21,1 km
Raiffeisen Bludenz City- +
Firmenlauf 8,7 km
Vorarlberg bewegt City Walk 8,7 km
VKW Kids und School Run 800 und
NEU 1.500 m
Fröschle Marathon 250 m**

**Infos und Anmeldung unter:
www.bludenz-laeuft.at**



Cheforganisator
Richard Föger
freut sich mit den
TeilnehmerInnen

Startzeiten:

**9.30 Uhr
Fröschle Marathon**

**10 Uhr
Kids + School Run,
800 m**

**10:20 Uhr
Kids + School Run,
1.500 m**

**11 Uhr
Halbmarathon,
City- und Firmenlauf**



Viele Kids beim VKW
Kids + School Run

Aus altem Eichamt wurde neuer Ausbildungsgasthof

Stadt und Land bauten – die Werkzeit GmbH führt das neue Lokal

Restaurant Eichamt
Tel. 05552/66968

www.eichamt.com
eichamt@werk-zeit.at



Neues Leben in alten Mauern. Das alte Eichamt war schon Bibliothek, Probelokal, Ausstellungsraum und „fast eine Bauruine“.

Wer am Arbeitsmarkt nie wirklich eine Chance erhalten hat oder eine weitere benötigt, erhält diese in der Werkzeit Vorarlberg GmbH. Die Werkzeit Vorarlberg hat es sich zum Ziel gesetzt, diesen Menschen den Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Berufsleben zu erleichtern.

Aus mehreren Gründen wurde das Projekt eines Ausbildungsgasthauses am Borgplatz von der Stadt Bludenz unterstützt. „Eine Ausbildungschance für Jugendliche und gleichzeitig eine gastronomische Belegung für diesen Platz hat dafür gesprochen“, fasst Vizebürgermeisterin und Jugendstadträtin Carina Gebhart die Hauptargumente zusammen. In den intensiven Verhandlungsrunden wurde die Basis dieses Modells zwischen der Stadt Bludenz und dem Land Vorarlberg gelegt. Als Betreiber konnte wiederum die Werkzeit GmbH gewonnen werden. Der Bau wurde durch Stadt und Land finanziert, der Betrieb wird durch die Werkzeit GmbH gewährleistet.

Konkret bietet die Werkzeit Vorarlberg folgende Schwerpunkte an:

- eine Metallschulung, in der benachteiligte Personen zu angeleiteten bzw. qualifizierten Metallarbeitern ausgebildet werden,

- eine Berufsfindung für Menschen mit einer länger andauernden gesundheitlichen bzw. körperlichen Beeinträchtigung,
- eine Produktionsschule für Jugendliche mit Berufsstartschwierigkeiten, die eine praxisnahe Ausbildung in den Bereichen Metall, Holz und Catering erhalten,
- und eine überbetriebliche Lehrausbildung im Beruf Metallbearbeitung.

Getragen wird die Werkzeit von der AK Vorarlberg sowie den Vereinen der Bildungswerkstätte Feldkirch und Jugend am Werk.

Das Ziel ist klar: Jugendliche, welche nach Vollendung der Schulpflicht nicht gleich eine Lehr- oder Arbeitsstelle finden, werden berufsfit gemacht. Die Produktionsschule ist keine Schule im herkömmlichen Sinn. Anstatt in Klassenzimmern findet das Lernen in Werkstätten statt: Unter der Anleitung von qualifizierten Ausbildnern werden Werkstücke und Dienstleistungen in professioneller Qualität hergestellt und erbracht.

Durch die Methode des Produktionsunterrichts wird ein positiver Zugang zu den Bereichen Arbeit und Ausbildung erreicht. Das Selbstvertrauen und Verantwortungsbe-

wusstsein der Jugendlichen wird gestärkt, individuelle Berufsziele werden entwickelt. Neben der ganz praktischen Schulung in der Werkstatt gibt es Berufsorientierung und wird auch der Hauptschulstoff wiederholt, um bei einem Start in die Lehre in der Berufsschule anschließen zu können. Soziale Kompetenztrainings, Bewerbungstrainings, Betriebsbesuche und Betriebspraktika ergänzen das Programm und dieses lautet: Lernen durch Tun! Finanziert wird das Projekt Produktionsschule durch das Land Vorarlberg und das AMS.

Am 12. April 2013 wird der Ausbildungsgasthof Eichamt offiziell eröffnet. Ab 14 Uhr lädt die Werkzeit zum Tag der offenen Tür und somit alle Interessierten ein, einen Blick hinter die Kulissen des neuen Gasthofes zu werfen.

Das Eichamt

Der Restaurantname erinnert an die Geschichte der Gebäudes. Im 19. Jahrhundert befand sich dort das staatliche Eichamt. Technische Geräte - vom Maßband bis zur Waage samt Gewichtseinheiten - mussten regelmäßig zur Überprüfung und Einstellung gebracht werden. Im 20. Jahrhundert wurde das Gebäude von einer Vielzahl von Bludener Vereinen als Probelokal genutzt. Kurzfristig war auch die AK-Bibliothek im „Alten Eichamt“, wie das Gebäude in Bludenz immer wieder genannt wurde.

EICHAMT
GENIESSEN - ERLEBEN



Das Gastlokal im „Eichamt“ freut sich auf viele BesucherInnen.



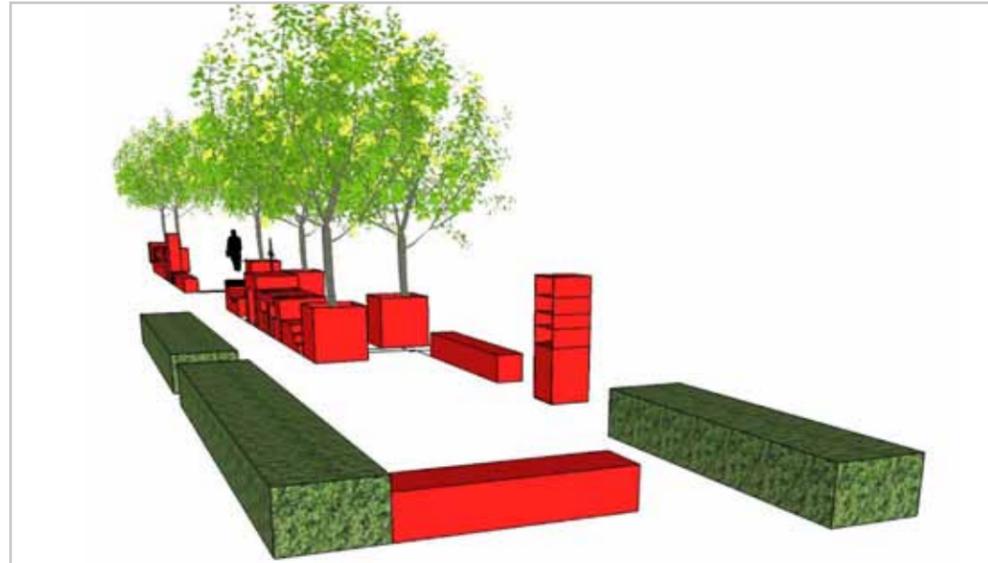
Die Küche ist für ein Ausbildungsrestaurant großzügig ausgelegt.

Lernen durch Tun:
Im neuen
Ausbildungsgasthof
werden
Jugendliche für die
Gastronomie fit
gemacht

Eine neue Parklandschaft entsteht im Obdorf

Park- und Freiraumgestaltung erstmals mit einer Begegnungszone

Die Stadt Bludenz zahlt 320.000 Euro. 200.000 für Straßen-, Leitungs- und Wasserbau, 120.000 für den Parkbereich



Immer schon eine wichtige Naherholungszone: Der Park zwischen Krankenhaus und Sozialzentrum.

Die Parklandschaft wird ein Gemeinschaftsprojekt. Stadt, Land, KHB, VOGEWOSI und SeneCura sind beteiligt

„Eine große Parklandschaft vom Walsweg bis zum Laurentiuspark. Das ist unser Ziel“, so beschreibt Bürgermeister Mandi Katzenmayer die Planungen und die schon realisierten Bauvorhaben in diesem Stadtgebiet. Über die Wintermonate wurde an der Straßenführung gearbeitet. Nun haben die Arbeiten an der Parkgestaltung begonnen.

Traditionell ist das Gebiet um das Krankenhaus und den Laurentiuspark eine sehr wichtige und bedeutende Naherholungszone. Durch die Neugestaltung sollte im Zuge der zahlreichen Bauvorhaben dieser Charakter noch zusätzlich verstärkt werden. „Die Stadt Bludenz hat für diesen neugeschaffenen Park, den Straßenbereich und den Abschnitt, der durch den Abriss des alten Spitalgebäudes entstehen wird, vor, den Park in einem Guss durchzuziehen. Das jedenfalls ist unser Verhandlungsziel“, erklärt Bürgermeister Katzenmayer.

Für diesen ersten Abschnitt - Parklandschaft plus Begegnungszone, Spitalgasse und Krankenhausvorplatz - wurden rund 740.000 Euro ausgegeben. Die Baukosten werden von der VOGEWOSI, der SeneCura, dem Krankenhaus und der Stadt Bludenz gemeinsam finanziert. Im Bereich des Parkes wird neben den Parklandschaften in Koope-

ration mit der Werkzeit GmbH eine Außengestaltung mit Möbeln erfolgen. Spielmöglichkeiten für Kinder werden dort ebenfalls realisiert.

Der Arbeitsschwerpunkt im Frühjahr bis hin zum Frühsommer wird die Parkgestaltung bilden. Sofern das Wetter etwas besser mitspielt, als dies im vergangenen Winter der Fall war, sollte die Parkgestaltung in der ersten Maihälfte abgeschlossen sein. „Leider hat es zahlreiche Bauverzögerungen gegeben – vor allem hat uns der heurige Winter mehr als nur einen Streich gespielt.“ ist sich Bürgermeister Katzenmayer bewusst.



Hohe Auszeichnung für Bludener Wirtschaftsboss

VN-Wirtschaftspreis und großes Ehrenzeichen der Republik



Georg und Heidi Comploj, Bürgermeister Mandi Katzenmayer, Bundeskanzler Werner Faymann und Landeshauptmann Markus Wallner.

Egal woher der Papst kommt. Ein bisschen Bludenz ist immer dabei, denn die Damaste, die der Vatikan verwendet, stammen aus den Hallen der Getzner Textil AG.

Seit Jahrzehnten zählt Getzner zu den Industrieflaggschiffen des Landes. Seit 1986 ist Georg Comploj als Vorstandsvorsitzender für das Unternehmen mit seinem Team verantwortlich. Heute zählt Getzner zu den wichtigsten Buntwebern der Welt und ist vor allem, wenn es um Innovation geht, absolute Spitze. „Wir sind froh, dass wir so eine Traditionsfirma, die gleichzeitig zu den modernsten der Welt gehört, in unserer Stadt haben. Getzner ist ein Garant für Qualität. Rund 700 Mitarbeiter im Standort Bludenz belegen das. Ich kann Georg Comploj zu seiner Auszeichnung nur gratulieren“, so Bürgermeister Mandi Katzenmayer anlässlich der Überreichung des VN-Wirtschaftspreises des Jahres 2013. Der Staat Österreich würdigte dessen Verdienste zudem mit dem großen Ehrenzeichen der Republik. Bundeskanzler Werner Faymann und Landeshauptmann Markus Wallner überreichten ihm die Auszeichnung.

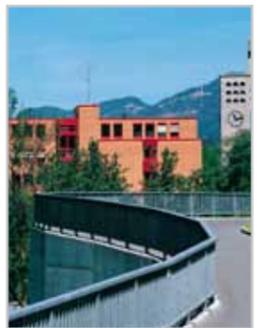
Seit der Gründung 1818 ist das Unternehmen ständig gewachsen und hat die Geschichte der Stadt Bludenz wohl wie kein

zweites Unternehmen geprägt. Viele Generationen von Bludenerinnen und Bludenern haben in diesem Unternehmen gearbeitet. Getzner hat schon immer das Gesicht der Stadt Bludenz geprägt. Nicht nur die Industriebauten, sondern auch die Menschen dieser Stadt haben eine enge Bindung zu diesem Traditionsunternehmen. Ob es nun die italienischen Einwanderer im vorigen Jahrhundert oder die Arbeitsmigration der letzten Jahrzehnte waren. Getzner Textil hat Bludenz mitgestaltet.

„Die Zusammenarbeit zwischen diesem einzigartigen Unternehmen und der Stadt Bludenz hat in den vergangenen Jahren sehr gut funktioniert. Wir sind verständnisvoll aufeinander zugegangen und haben uns im Interesse der Bevölkerung dieser Stadt immer in der Mitte getroffen. Gerade die Verhandlungen und Gespräche mit Georg Comploj waren sehr zielführend“, so Bürgermeister Katzenmayer.

Und wenn auch der eine oder andere vielleicht mit den Getzner Produkten im Einzelnen noch nicht so viel anfangen kann, dann sind es doch die Endprodukte, die jeder kennt. Hemden von Armani, Boss, Lacoste oder Seidensticker - um nur einige zu nennen - haben meist einen gemeinsamen Ursprung - nämlich die Textilien aus der Alpenstadt.

Die Firma Getzner Textil AG hat eine fast 200 Jahre lange Geschichte



www.getzner.at

Unsere Umwelt ist ein wertvolles Gut

Buchsbaumzünsler, Altstoffsammelstellen, Altpapiertonne, Müllkalender

Mehr Infos:
Matthias Mayr,
Abfall und Umwelt
Tel. 0664-8063621-
870
matthias.mayr@
bludenz.at



Die Umstellung auf die Altpapiertonnen hat sich bewährt. Die Sauberkeit bei den Containerstationen ist deutlich verbessert worden.

Im vergangenen Herbst hat die Stadt Bludenz begonnen, schrittweise die Altpapierentsorgung umzustellen.

In der Zwischenzeit sind sämtliche Altpapiercontainer von den öffentlichen Sammelstellen abgezogen worden und jedem Haushalt wurde vom Stadtbauhof ein eigener Sammelbehälter zugestellt. Die Umstellung auf dieses System hat sich bewährt. Die Sauberkeit bei den Altstoffsammelstellen hat deutlich zugenommen. Zudem wurde die Situierung dieser Sammelstellen optimiert. Aus diesem Grund wurden im gesamten Stadtgebiet 10 Sammelstellen aufgelöst und zeitgleich andere Stellen mit Containern verstärkt, sodass für die Bewohner der Stadt Bludenz ausreichend Platz zur Entsorgung von Weißglas, Buntglas und Metallverpackungen zur Verfügung steht. Insgesamt stehen in Bludenz nun 33 Altstoffsammelstellen.

Abfall-Entsorgungskalender:

Jedem Haushalt wurde im Dezember 2012 der Abfall-Entsorgungskalender des heurigen Jahres zugestellt. Wir bitten alle, sich an die dort eingetragenen Termine zur Entsorgung der jeweiligen Abfälle zu halten und keinerlei Müllsäcke zu einem anderen Zeitpunkt auf die Straße zu stellen. „Bitte stellen sie Müllsäcke erst am Vortag des im

Kalender eingetragenen Abfuhrtages zur Abfuhr bereit. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für ein sauberes Bludenz.“

Buchsbaumzünsler:

Der Buchsbaumzünsler ist ein aus Ostasien stammender Kleinschmetterling, der in den letzten Jahren auch verstärkt in Mitteleuropa auftritt. Dies ist durch den regen weltweiten Handel mit Pflanzen zu erklären, durch den er eingeschleppt wurde. In Vorarlberg wurde die Art erstmals 2009 entdeckt.

Er verursacht in Gärten sowie Parkanlagen zum Teil beträchtliche Schäden bis hin zur Zerstörung ganzer Hecken.

Ordnungsgemäße Entsorgung:

- Kleine Mengen können in verschlossenen Biomüllsäcken der Hausabholung zugeführt werden.
- Für etwas größere Volumina kann beim Bauhof der Stadt Bludenz (Herrengasse) kostenlos ein 80-Liter Sack bezogen werden, welcher bei der Bioabfallsammlung ebenfalls mitgenommen wird.
- Bei großen Schnittmengen ist das Fachpersonal der Stadt Bludenz zuständig: Tel. 05552-63621-872 (Reinhard Burtcher) oder 05552-63621-870 (Matthias Mayr).



WICHTIG: Die Kompostierung im Garten ist keine Alternative, da die notwendigen Temperaturen, die für die Abtötung der Eier und Puppen erforderlich sind, nicht erreicht werden. Dasselbe gilt für die Verbrennung im Garten, die mit den Vorschriften über die Luftreinhaltung nicht vereinbar ist

Neuer Bürgerservice verstärkt Dienstleistungen

Auch Standesamt und Staatsbürgerschaftsverband sind integriert



Das Team im neuen Bürgerservice: Evelyn Grebenz, Sandra Tschann, Alois Kofler, Stephanie Mariacher, Ingrid Nessler, Manuela Vonbun-Müller, Hubert Burtscher.

Durchwegs positiv sind die Reaktionen der BludenzenerInnen auf den neuen Bürgerservice im Rathaus. Seit Jahresbeginn sind im Foyer das Meldeamt, Standesamt, Staatsbürgerschaftsverband und Bürgerservice zu dieser Anlaufstelle für alle Bürgeranliegen zusammengefasst.

Rund 210.000 Euro hat die Stadt Bludenz für diesen schon lange fälligen Umbau im Rathaus ausgegeben. Die sehr bescheidenen Ansätze für einen Bürgerservice auf Basis der Planung aus den 1970er Jahren konnten einfach den Anforderungen nicht mehr gerecht werden.

„Ohne langes Nachdenken hat nun jeder Besucher des Rathauses schnell einen Ansprechpartner. Die Amtsgänge sind damit wesentlich einfacher geworden“, zeigt sich auch Bürgermeister Mandi Katzenmayer mit der bisherigen Kundenakzeptanz zufrieden. Rund 75 Prozent aller Personen, die das Rathaus aufsuchen, sind mit ihren Erledigungen bereits in der neuen Bürgerserviceeinrichtung erfolgreich. Beim Umbau wurde Wert auf Transparenz und Funktionalität gelegt. Das zentrale Element des neuen Bürgerservice ist ein großzügig gestalteter Counter, an dem sich drei Arbeitsplätze befinden. Dort nehmen sich die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerservice den Anliegen der Bludenzener an. Neben dem zentralen Counter stehen vier weitere Beratungsplätze zur Verfügung. Die Vermittlung ist im Bürgerservice integriert. Für das Standesamt und die Leitung des Bürgerservice gibt es Diskretionsbüros. Auch die Friedhofsverwaltung ist integriert. Um auf künftige Entwicklungen reagieren zu können, wurde zudem Platz für zusätzliche Mitarbeiter im Bürgerservice geschaffen.

„Das bedeutet auch, dass etwa temporär je nach Arbeitsschwerpunkt aus anderen Abteilungen Mitarbeiter im Bürgerservice mithelfen können, um so den Bludenzern den Weg durch das Rathaus zu ersparen. Künftig ist unser Ziel, dass in dieser Einrichtung 90 Prozent aller Kundenkontakte im Rathaus erfolgen. Das neue Bürgerservice ist unsere Visitenkarte“, will Bürgermeister Katzenmayer den Servicecharakter des Rathauses verstärken. Frei nach dem Motto: „Vom alten Amtsschimmel zum modernen Dienstleister!“

Öffnungszeiten
im Bürgerservice:
Montag bis
Donnerstag:
7.30 bis 16.30 Uhr,
Freitag:
7.30 bis 12 Uhr



Kundenservice wird groß geschrieben

Telefonnummern:
05552-63621

Evelyn Grebenz: 450
Alois Kofler: 452
Hubert Burtscher: 456

Ingrid Nessler,
Vermittlung: 900

Manuela
Vonbun-Müller: 451
Stephanie
Mariacher: 459
Sandra Tschann: 460

UNIKAT B im Schloß Gayenhofen

Vorarlberger Erfolgsgeschichte in Sachen Angewandte Kunst und Design

Mehr unter:
www.bludenz-kultur.at

Bludenz Kultur
Tel. 05552-63621-236
kultur@bludenz.at



Violetta Elisa Seliger,
Anhängersilber und
Feingold plattiert



Alexander Seitz, Klangformen.

Die UNIKAT B in der Alpenstadt Bludenz zeigt sich vom 12. bis 14. April einmal mehr als Vorarlberger Erfolgsgeschichte in Sachen Angewandte Kunst und Design: Neben der aktuellen Vorarlberger und internationalen Angewandten Kunst- und Design-Szene gibt es erstmals ein von der ART AUREA (ein weltweit erscheinendes Magazin für Angewandte Kunst und Design) kuratiertes Forum für internationale JungdesignerInnen. Eine Premiere ist ebenfalls eine Kooperation mit der Modeschule Hetzendorf aus Wien, die den Shooting-Stars der österreichischen Modeszene ermöglicht ihre neuesten Kreationen vorzustellen. Unter dem Motto „Entdecken, Erleben und

Erfühlen“ werden Samstagabend wieder die Tore des Schlosses Gayenhofen geöffnet und mit dem Format „Unikat sucht LiebhaberIn“ zum besonderen Einkaufserlebnis eingeladen!

**UNIKAT B vom 12. bis 14. April .2013
Schloss Gayenhofen, Bludenz**

Öffnungszeiten:

Freitag, 12. April | 20 Uhr | Vernissage (Eintritt frei)

Samstag, 13. April | 12 - 22 Uhr, ab 18 Uhr „Unikat sucht LiebhaberIn“ mit Josef Dorninger, Tagtool und DJ „Bowsar“

Sonntag, 14. April 2013 | 11 - 19 Uhr

**Fremde Nähe | Terra Incognita | Guinea
Freitag | 19. April 2013 | 20 Uhr | Remise**
Ba Cissoko | Traditionelle Griot-Musik trifft auf elektronische Sounds

Mit der „Fremden Nähe“ widmen wir uns einem großen Künstler aus Afrika: Ba Cissoko, der „Jimi Hendrix der Kora“ präsentiert mit traditioneller Griot-Musik und elektronischen Sounds handverlesene Musik aus Guinea.



Fremde Nähe:
Ba Cissoko aus Guinea

Interaktive Konzerte für Kinder von 1 bis 3 Jahren, ihre Eltern und Großeltern

Cinello | Zither-Gezwitscher mit Christof Dienz, Fagott und Zither

Montag, 22. April, 14.30 und 16 Uhr, Remise

Cinello | Quetschen-Gequatsche mit Ingrid Eder, Knopfharmonika und Bandoneon

Montag, 10. Juni, 14.30 und 16 Uhr, Remise

kinder.welten: Konzerte und Theater für Kinder und Familien

**Samstag, 27. April, 15 Uhr, Remise:
Die verlorenen Schritte**

Interaktives Tanz- und Klangtheater mit der Kreativkompanie XTHESIS für Menschen ab 6 Jahren

Mit der interaktiven Tanztheater-Produktion „Die verlorenen Schritte“ zeigt die Vorarlberger Kreativkompanie XTHESIS ein 2011 mit dem „junge ohren“-Preis ausgezeichnetes zauberhaftes, poetisches Stück, das an die Macht der Kreativität und Phantasie erinnert und Jung wie Alt (ab 6 Jahren) in ihren Bann zieht.

Samstag, 8. Juni, 15 Uhr, Remise:

„Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“, Theater für Menschen ab 4 Jahren

Auf eine sehr kindgerechte und sensible Weise nähern sich das Theater Mundwerk und Simon Windisch der Thematik Demenz im Alter in ihrer Kindertheaterproduktion „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“. Das Stück ist angelehnt an Martin Baltscheits gleichnamiges Bilderbuch, das 2011 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde.

Der Fuchs weiß alles, was ein Fuchs so wissen muss und meistert alles im Pfortenumdrehen. Doch mit den Jahren schlägt das Herz langsamer, werden die Knochen müde und der Geist vergesslich. Irgendwann verwechselt er die Wochentage und erkennt schließlich sein eigenes Spiegelbild im Fluss nicht mehr. Der einst so große Fuchs wird immer weniger, und je weniger er wird, desto mehr Hilfe braucht er. Aber keine Sorge: Er ist nicht allein.

Veranstalter: Bludenz Kultur in Kooperation mit aktion demenz Modellgemeinde Bludenz

Freitag, 3. Mai 2013, 20 Uhr, Remise:

Mit „Der alte König in seinem Exil“

hat Arno Geiger eines der berührendsten und persönlichsten Bücher zum Thema „Alzheimer“ geschrieben. Respekt- und liebevoll erzählt er darin von seinem Vater, dem die Erinnerungen langsam abhandeln und dessen Orientierung sich auflöst. „Da mein Vater nicht mehr über die Brücke in meine Welt gelangen kann, muss ich hinüber zu ihm.“ Arno Geiger beginnt, seinen Vater von neuem kennen zu lernen. Nach dem großen Erfolg im In- und Ausland findet der Roman nun in der Textfassung von Brigitta Soraperra auf die Theatert Bühne der Remise.

Veranstalter: Bludenz Kultur in Kooperation mit aktion demenz Modellgemeinde Bludenz

**Kommen | Gehen | Bleiben
Migrationsgeschichten aus Bludenz
Eine Ausstellung im Schloß Gayenhofen, kuratiert von Christof Thöny
Eröffnung Anfang Mai**

Bludenz ist in seiner historischen Entwicklung und in seinem heutigen Erscheinungsbild in vielfältiger Weise durch Migrationen geprägt. Bis ins 19. Jahrhundert spielte die saisonale und dauerhafte Auswanderung eine wichtige Rolle. In den letzten 130 Jahren haben zahlreiche Zuwanderer - aus dem Trentino, Südtirol, Ex-Jugoslawien, der Türkei und vielen anderen Ländern - das Gesicht der Stadt geprägt. Rund 3.000 der ca. 13.800 Bludenznerinnen und Bludenzner sind nicht in Österreich geboren oder besitzen keine österreichische Staatsbürgerschaft. Sie machen Bludenz zweifellos bunter, vielfältiger und lebenswerter. Die Ausstellung begibt sich auf die Spuren von Bludenzner Auswanderern und erzählt Geschichten von Menschen, die in die Stadt gekommen sind, um hier zu leben.



Arno Geiger erzählt
die Geschichte von
seinem Vater



Die verlorenen
Schritte - interaktives
Tanztheater

**Um den Kartenverkauf
in Zukunft einfacher zu gestalten,
gibt es ab sofort
Tickets für die
Eigenveranstaltungen
bei allen ländleticket-
Vorverkaufsstellen, in
allen Raiffeisenbanken
und Sparkassen,
sowie online auf
www.laendleticket.com**



Eine Ausstellung im Schloß Gayenhofen über Migrationsgeschichten aus Bludenz.

Zusammenarbeit von Volks- und Musikschule

Elementare Musikpädagogik an der Volksschule Obdorf

www.vobs.at/vs-obdorf/
www.bludenz.at/musikschule/



EMP-Lehrerin Daniela Ossenbrink mit der Ganztagsklasse 2 und selbstgebauten Trommeln.

Derzeit werden in der VS Obdorf 30 Kinder in zwei jahrgangsübergreifenden Ganztagsklassen unterrichtet

Als im Jahr 2010 die Volksschule Obdorf als erste Volksschule in Vorarlberg mit einer Ganztagsklasse startete, war dies gleichzeitig der erfolgreiche Beginn für eine Kooperation mit der Städtischen Musikschule.

Seither wird von Daniela Ossenbrink wöchentlicher Unterricht in Elementarer Musikpädagogik (EMP) durchgeführt, der mittlerweile schon sehr erfreuliche Wirkungen nicht nur in der Musikalisierung der Kinder zeigt. „Das regelmäßige gemeinsame Musizieren bedeutet für die SchülerInnen nicht nur einen Zuwachs an musikalischem Können. Eine Tonspur gemeinsam suchen und ihr folgen hat Auswirkungen auf die Harmonie der Melodie, die die Schüler im Alltag miteinander spielen“, freut sich Direktorin Cornelia Morscher über die spürbaren Früchte dieser Arbeit.

Aus dieser Arbeit entstanden immer wieder Projekte, die die Schule musikalisch beleben. So wurde auch inzwischen ein eigener Schulsong kreiert, der auf CD aufgenommen wurde. In diesen Projekten ist natürlich gute Zusammenarbeit zwischen EMP-Lehrerin und KlassenlehrerInnen gefordert. Alexandra Wührer, Klassenlehrerin der Ganztagsklasse 2, die durch ihren musikbetonten Klassenunterricht auch sehr

zum Gesamterfolg beiträgt, stellt fest: „Ich finde es wunderbar, dass die Kinder meiner Klasse durch gemeinsames aktives Musizieren und Singen in den EMP-Stunden von Daniela Ossenbrink zusätzlich gefördert und gefordert werden. Wir besprechen uns regelmäßig und haben schon mehrere musikalische Projekte gemeinsam erfolgreich durchgeführt.“

Auch die Schülerinnen und Schüler sind begeistert: „Mir gefällt EMP, weil wir viel singen, trommeln und spielen. Es ist einfach cool, dass wir alle gemeinsam Musik machen“, findet Jakob Schnetzer aus der Ganztagsklasse 2.

Auch Musikschuldirektor Thomas Greiner ist über die erfolgreiche Zusammenarbeit sehr erfreut: „Kindern eigenes musikalisches Tun zu vermitteln ist eine große Aufgabe. Hier erreichen wir Kinder, die teilweise von vornherein nicht viel mit Musik zu tun haben. Inzwischen sind auch schon einige der Kinder zusätzlich bei uns in der Musikschule und lernen ein Instrument. Die Zusammenarbeit mit der Volksschule Obdorf ist auch für mich bzw. uns eine starke Bereicherung. Dass inzwischen die Finanzierung dieser Stunden vom Bund übernommen wurde, ist ein sehr erfreulicher Nebenaspekt.“

Bludener in Plettenberg Anmeldung hat begonnen

Jugendaustausch mit der Partnerstadt: 11 bis 14 jährige können dabei sein

Auch heuer gibt es die schon traditionelle Jugendaustauschaktion mit der Bludener Partnerstadt Plettenberg vom 7. bis 14. Juli 2013.

Es werden 14 Jugendliche im Alter von 11 bis 14 Jahren ins Sauerland fahren. Die Organisatoren haben sich wieder ein tolles Programm ausgedacht. So besuchen die Jugendlichen etwa die Karl-May-Festspiele in Elspe oder das FORT FUN Abenteuerland. Sport und Spiel und Begegnungen mit Plettenberger Jugendlichen werden sicher auch nicht zu kurz kommen.

Die Verpflegung, Unterkunft und das Programm übernimmt die Stadt Plettenberg, für die Reisekosten wird ein Unkostenbeitrag eingehoben.



Viel Spass hatten letztes Jahr Jugendliche aus Plettenberg in Bludenz.

Wer Interesse zum Mitfahren hat, kann sich in der Abteilung für Bildung, Gesundheit und Soziales bei Angelika Burtscher, Tel. 05552-63621-245 melden

Musikschule Bludenz bei „Prima la Musica“

Erfolgreiche SchülerInnen bei den Blasmusikbewerben

Beim Landeswettbewerb „Prima la Musica“ standen heuer die Bläsersolisten sowie Streich-, Zupf- und Klavierkammermusikerkategorien auf dem Programm.



Klavierlehrerin Christine Nolte mit Katharina Batlogg.

Von der Städtischen Musikschule Bludenz nahmen fünf Kinder und Jugendliche teil und konnten sich sehr gut platzieren:

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb:
Daniel Girtler, Wertungsgruppe I, Saxofon, Klasse Jasmin Ritsch
Thomas Burgstaller, Wertungsgruppe II, Posaune, Klasse Georg Morre
2. Preis:
Anna Zoller, Wertungsgruppe B, Fagott, Klasse Emil Salzmann
Katharina Batlogg, Wertungsgruppe II, Querflöte, Klasse Dir. Thomas Greiner
3. Preis:
Jeremias Heel, Wertungsgruppe I, Trompete, Klasse Roché Jenny

Herzliche Gratulation den erfolgreichen Musikerinnen und Musikern!

Der Bundeswettbewerb findet vom 23. bis 30. Mai 2013 in Sterzing / Südtirol statt

Aktion Demenz: Für ein besseres Zusammenleben

Umfangreiches Jahresprogramm der Bludener Projektgruppe

Infos:
Abteilung
für Bildung,
Gesundheit,
Soziales, Tel. 05552-
63621-250

www.aktion.
demenz.at



Die Projektgruppe: Harald Bertsch, Andrea Hopfgartner, Angelika Voltolini, Kurt Orgler, Wolfgang Berchtel.

Bludenz ist Modellgemeinde der Aktion Demenz. Die Modellgemeinden haben sich zum Ziel gesetzt, innerhalb ihrer Kommune Verantwortung und Sorge dafür zu tragen, dass ein gelungenes Miteinander in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zwischen Menschen mit Demenzerkrankung und ohne Erkrankung gelingen kann.

Jeder Einzelne ist dazu aufgerufen, das Seinige dazu beizutragen. Demenz kann jeden treffen, aber niemand muss damit alleine bleiben. Das zu vermitteln ist Anliegen und Ziel der Aktion Demenz. Die Aktion-Demenz Projektgruppe Bludenz besteht aus Angelika Voltolini, Andrea Hopfgartner, Kurt Orgler, Wolfgang Berchtel und Harald Bertsch. Für das laufende Jahr wurde wieder ein informatives Programm zusammengestellt:

Freitag, 3. Mai, 20 Uhr, Remise Bludenz, „Der Alte König in seinem Exil“
Erzähltheater von Arno Geiger mit Musik. Mit diesem Roman hat Geiger eines der berührendsten und persönlichsten Bücher zum Thema „Alzheimer“ geschrieben. Respekt- und liebevoll erzählt er von seinem Vater, dem die Erinnerungen langsam abhanden kommen und dessen Orientierung in der Gegenwart sich auflöst. „Da mein

Vater nicht mehr über die Brücke in meine Welt gelangen kann, muss ich hinüber zu ihm.“ Arno Geiger beginnt, seinen Vater von neuem kennen zu lernen. Nach dem großen Erfolg im In- und Ausland findet der Roman nun in der Textfassung von Brigitta Soraperra auf die Theaterbühne! Einheitlicher Eintrittspreis € 12,-, Kartenbestellungen und Vorverkauf in der Abteilung Bildung, Gesundheit, Soziales, Tel. 05552-63621 245.

Dienstag, 14. Mai 2013, 19 Uhr, Rathaus Bludenz, Schulung für Bludener Verkäuferinnen und Mitarbeiterinnen aus Gastgewerbe und Banken

Wie erkenne ich eine an Demenz erkrankte Person, welche Auffälligkeiten gibt es und wie kann ich gezielt Hilfestellungen bieten? Antworten gibt Experte Wilfried Feuerstein in einem Vortrag. Eintritt frei.

Samstag, 8. Juni, 15 Uhr, Remise Bludenz, „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“

Auf eine kindgerechte und sensible Weise nähern sich das Theater Mundwerk und Simon Windisch der Thematik Demenz im Alter in ihrer Kindertheaterproduktion „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“. Das Stück ist angelehnt an Martin Baltscheits Bilderbuch, das 2011 mit

dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde. Der Fuchs weiß alles, was ein Fuchs so wissen muss und meistert alles im Pfortenumdrehen. Doch mit den Jahren schlägt das Herz langsamer, werden die Knochen müde und der Geist vergesslich. Irgendwann verwechselt er die Wochentage usw.

Der einst so große Fuchs wird immer weniger, und je weniger er wird, desto mehr Hilfe braucht er. Aber: Er ist nicht allein. Eintritt: Erwachsene € 12,-, Familienticket mini (1 Erwachsener + 1 Kind) € 16,-, Familienticket maxi (2 Erwachsene + 1 Kind) € 25,-, jedes weitere Kind € 6,-.

Kartenvorverkauf bei laendleticket, bei allen Sparkassen, Raiffeisenbanken und unter www.laendleticket.com.

Dienstag, 17. September, 20 Uhr, Kino Bludenz, Filmvorführung „Blätter im Herbst“

„Blätter im Herbst“ ist ein von Regisseur Niko Mylonas und der Creative Community realisierter Kurzfilm zum Thema Demenz. Hans Ebner lebt alleine in einem alten

Haus, seine Tochter Elena kümmert sich um ihn. Zusehends wird es für sie schwieriger, mit ihrem Vater umzugehen...

Sensibel und humorvoll zeichnet der Film ein Bild des Krankheitsverlaufes. So ist das Ergebnis nicht nur für Betroffene sehenswert. Der Regisseur Niko Mylonas wird persönlich anwesend sein und eine Einführung in seine Produktion geben.

Donnerstag, 7. November, 19 Uhr, Remise Bludenz, Vortrag „Was Menschen mit Demenz brauchen“ von Helga Rohra

Helga Rohra (59) lebt seit fünf Jahren mit Demenz. Genauso lange setzt sie sich öffentlich für Betroffene ein. Mittlerweile hat sie ihr erstes Buch „Aus dem Schatten treten“ geschrieben. Helga Rohra ist seit Oktober 2012 Demenzbeauftragte aller Betroffenen aus Europa, sie ist im Vorstand von Alzheimer Europa in Luxemburg und vertritt die Interessen von demenzerkrankten Menschen im EU Parlament in Brüssel. Kartenbestellungen und Vorverkauf in der Abteilung Bildung, Gesundheit, Soziales, Tel. 05552 63621 245.



Helga Rohra lebt seit fünf Jahren mit Demenz

Die Theateraufführungen „Der alte König im Exil“ und „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“ werden in Kooperation mit Bludenz Kultur angeboten

Alle Termine auf einen Blick:

„Der Alte König in seinem Exil“ - Erzähltheater von Arno Geiger mit Musik
Freitag, 3. Mai 2013, 20 Uhr, Remise Bludenz

Schulung für Bludener VerkäuferInnen und Mitarbeiter aus Gastgewerbe und Banken
Dienstag, 14. Mai, 19 Uhr, Rathaus Bludenz

„Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“
Samstag, 8. Juni, 15 Uhr, Remise Bludenz

Filmvorführung „Blätter im Herbst“
Dienstag, 17. September, 20 Uhr, Kino Bludenz

„Was Menschen mit Demenz brauchen“ von Helga Rohra
Donnerstag, 7. November, 19 Uhr, Remise Bludenz

Massage & Energetikstudio Bleib - Vital

Massagen und Wohlfühlbehandlungen speziell auf Sie abgestimmt



Ein Geschenk der besonderen Art
Wohlfühl-Gutscheine

Ayurvedische Massagen
Lomi Lomi Nui
Aromaöl-Massage
Hot Stone-Massage
Kräuterstempel - Massagen
Energie - Fußmassage

Gesichts- und Kopfmassage
mit Peeling und Maske
Körperpeeling
II-DO Körperkerzenbehandlung
Focus - Ganzheitliche Energieberatung

www.bleib-vital.at

Das VAL BLU ist fit für den kommenden Sommer

Die Freibadesaison startet heuer schon am Samstag, 4. Mai

Informationen:
Alpen-Erlebnisbad
VAL BLU GmbH,
Bludenz,
Tel: 05552-63106,
E-Mail: valblu@
bludenz.at, www.
valblu.at

Der Saisonkarten-
vorverkauf startet
am 8. April

Das VAL BLU denkt schon an den Sommer. Nach Ostern beginnen die VAL BLU-Bademeister mit den Vorarbeiten für den Freibad-Sommer.

Die Freibadesaison soll heuer schon am 4. Mai starten. Im Mai sind dann der Freibadepark und das Bistro „Lido“ bei schönem Badewetter täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Bludnzer haben's gut: Baden hat in Bludenz 365 Tage und bei jedem Wetter Saison: Bei Regen kann man im Alpen-Erlebnisbad und im Saunaland des VAL BLU von Sonne und Beach träumen. Die 85 m lange Röhrenrutschbahn „Blue Hole“ ist bei jedem Wetter in Betrieb.

Wer noch bis zum 30. April seine Saisonkarte im Vorverkauf besorgt, bekommt eine Einladung zum Welcome-Apéro im Freibad-Bistro Lido.



Saisonkarteninhaber können den komfortablen Freibad-Zugang Süd benützen.

1. Bludnzer Weinfest in der Altstadt

Freitag, 31. Mai, von 15 bis 24 Uhr in der Sturnengasse



Wolfgang Maurer und Christoph Marcabruni laden in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Bludenz zum Fest des Weins



Die lange Nacht des Weins mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region und Weinen aus der Steiermark und Italien wird zum Treffpunkt in der stimmungsvollen Bludnzer Altstadt. Die Redwine Killers sorgen für musikalische Unterhaltung.

Pflegeschwerpunkt im SeneCura Laurentiuspark

Palliativpflege und Validation sind grundlegend



Eine würdevolle Pflege gehört zu den Grundsätzen im SeneCura Laurentiuspark.

SeneCura
Sozialzentrum
Bludenz
Spitalgasse 12

Tel. 05552-63064-0
www.senecura.at/
bludenz

Pflege ist so vielfältig wie die Menschen die sie benötigen. Eingehen auf jeden einzelnen zu pflegenden Menschen steht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SeneCura Laurentiusparks an erster Stelle.

Dies wird im täglichen Geschehen sichtbar. Ob dies eine individuelle Tagesstruktur, wechselnde Pflegeerfordernisse oder Betreuungsgewohnheiten sind, alles wird schon bei der Aufnahme berücksichtigt. Dies ermöglicht uns auch, die Ressourcen der Menschen zu fördern und nicht nur auf den Defiziten aufzubauen.

Für die Pflege von dementen Menschen gilt diese Individualität besonders. Menschen die den Bezug zu „unserer Wirklichkeit“ nicht mehr leben können und sich ihre eigene „Wirklichkeit“ bilden, müssen ganz besonders begleitet werden. Dazu haben wir in unserem Haus, neben dem Schwerpunkt der Palliativpflege, auch die Validation zu einem grundlegenden Pflegeschwerpunkt gemacht. Die Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht ganz gezielt in diese Richtung.

Was bedeutet Validation? – es heißt soviel wie „für gültig und wahr erklären“. Also die Wirklichkeit der Menschen zu akzeptieren

und sich auf die gleiche Stufe zu stellen. Validation heißt auch

- die psychosozialen Grundbedürfnisse zu erkennen und ansatzweise zu befriedigen,
- Gefühle ernst zu nehmen, ohne sie zu beurteilen,
- das Verhalten der Menschen zu akzeptieren und zu respektieren,
- den Menschen anzunehmen wie er ist und die Würde zu geben und zu erhalten.

Diese validierende Grundhaltung wollen wir in unserem Haus leben. Die Sprache ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Ein respektvoller und würdevoller Umgang mit den uns anvertrauten Menschen ist die oberste Maxime im SeneCura Laurentiuspark.

Laurentiuspark in Zahlen:

Drittgrößtes Pflegeheim in Vorarlberg
97 Pflegebetten, aufgeteilt auf fünf Wohnbereiche
7 betreute Wohnungen
95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl der anvertrauten Menschen

Kontakt:
Heimleiter
Roland Staffler
r.staffler@senecura.at

Mitarbeitererehrung und treue Gäste in Bludenz

Qualität und Kontinuität - Abschiedsbesuch aus Spanien

Verdiente Mitarbeiter der Stadt Bludenz wurden geehrt



„Mitarbeiter zu ehren ist jedes Jahr eine ganz besondere ‚Amtshandlung‘. Sind doch die Mitarbeiter der Stadt Bludenz das Kapital einer funktionierenden Behörde“, betonte Bürgermeister Mandi Katzenmayer anlässlich der jährlichen Jubilarerehrung und Pensionistenverabschiedung. So konnte er Werner Kohlbauer und Georg Morre zum 40-jährigen Dienstjubiläum, Martin Dobler, Gabriele Gerzabek, Hofrat Erwin Kositz, Wolfgang Kraxner für 30 Jahre Dienst bei der Stadt und Günther Bitschnau, Katharina Mungenast und Birgit Wallner zum 25-jährigen Jubiläum gratulieren. Gabriele Hutter, Manfred Jochum, Renate Kapeller, Franz Platzer, Guntram Sauerwein, Hansjörg Spescha verabschiedete er in die Pension.

Ganz im Zeichen der Verbundenheit hießen Kindergartenleiterin Alexandra Stromer und Kindergartenhelferin Maria Kraher mit ihrer Tiger-Gruppe die „amics d’austria“ im Kindergarten. Mitte herzlich willkommen. Selbst gebastelte Kerzen und Palmzweige wurden als Erinnerung ausgetauscht



Auch heuer waren die „amics d’austria“ zu Gast in Bludenz. Das allerdings zum letzten Mal. Seit 25 Jahren touren Jaime Montanera und Marisa Vinals mit ihrer Palmzweigaustauschaktion von Barcelona über Italien nach Bludenz, von wo aus sie über Klagenfurt, Graz und Wien rechtzeitig zum Palmsonntag in Mariazell ankommen. Diese Aktion ist eine Freundschaftsgeste, die viele Familien verbindet. Die Palme soll Friede, Freundschaft, sowie die Liebe und Treue zu Traditionen verkörpern. Wolfgang und Edith Neyer sind in Bludenz die Kontaktpersonen der spanischen Freunde.

Zusammenleben in der Wohnanlage Tränkeweg

Begegnung, Information, Veranstaltungen - neuer Siedlungstreff



Die Wohnanlage Tränkeweg bietet viel Raum für Spiel, Sport und Begegnung.

Die Wohnanlage Tränkeweg besteht seit über 15 Jahren und zählt mit über 380 BewohnerInnen zu einer der größten der insgesamt 18 gemeinnützigen Wohnanlagen der Stadt Bludenz. Von derzeit 14.784 in Bludenz lebenden Menschen wohnen 3.700 BürgerInnen in gemeinnützigen Wohnungen.

Die Stadt Bludenz hat sich im Zuge ihrer Zuständigkeit und der kommunalen Integrationsarbeit mit der Lebenswelt der Bludenzener Bevölkerung in gemeinnützigen Wohnanlagen beschäftigt.

Das Projekt soll das positive Zusammenleben in ihrer Wohnanlage bestmöglich fördern. Unterstützung gibt es auch von der Alpenländischen Heimstätte, dem Träger der Wohnanlage.

„Die Zufriedenheit unserer BürgerInnen und MieterInnen ist uns ein großes Anliegen. Wir hoffen, dass wir mit diesem Projekt einen Beitrag für die Wohnzufriedenheit in der Wohnanlage Tränkeweg leisten können“, so Bürgermeister Mandi Katzenmayer. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Institut für Sozialdienste, der IfS-Siedlungsarbeit, umgesetzt. Elke Oswald vom IFS (Siedlungsarbeit) ist bereits seit September 2012 regelmäßig im Tränkeweg

anzutreffen. Koordiniert wird dieses Siedlungsprojekt im Amt der Stadt Bludenz von der Abteilung Jugend und Integration. Als Ansprechpartner fungiert im Rathaus Oliver Mössinger.

Seit Projektbeginn konnten bereits einige Aktionen wie z.B. ein Tag mit dem Spielebus und eine Brandschutzübung umgesetzt werden. Ebenso fanden zahlreichen Kontakte mit BewohnerInnen und dem vor Ort aktiven Verein „Zitronenfalter“ statt. Zudem wurde der Fitnessraum neu eröffnet. Sehr erfreulich ist die intensive Nutzung durch Frauen und Jugendliche.

Seit Anfang März ist zudem der neue Siedlungstreff fertiggestellt und das Angebot wird nun Schritt für Schritt ausgeweitet. Dieses Projekt wird auch von der Alpenländischen Heimstätte, dem Träger der Wohnanlage, unterstützt. Und so wurden auch die Räumlichkeiten des Stadtteilbüros von der Alpenländischen Heimstätte zur Verfügung gestellt.

Mehr Infos unter:

www.bludenz.at/integration

Kontakte:

IfS-Siedlungsarbeit
Elke Oswald
Tel. 05523-52176

Integrationsbeauftragter der Stadt Bludenz
Oliver Mössinger
Tel. 05552-63621-247



Was tun, wenn es brennt: Ein Brandschutzbeauftragter gab gute Tipps

Geschäftseröffnungen in Bludenz

Eine gute Frisur, Boutique Be Queen und eine Vielfalt an Polster

Im Zeichen des Wandels konnten in den vergangenen Monaten auch wieder neue Geschäfte in Bludenz eröffnet werden.

Gerade nach der Inbetriebnahme des neuen Kronenhauses haben die Nachfragen bei der Stadt Bludenz und beim Stadtmarketing nach Geschäftslokalen deutlich zugenommen. Vor allem Neueinsteiger wagen durch die steigenden Besucherfrequenzen in der Bludener Innenstadt den Schritt in die Selbständigkeit. Aber auch

Traditionsunternehmen - wie der Frisiersalon von Barbara Franz - haben ihren Standort geändert oder ihr Angebot deutlich erweitert. „Das ist Zeichen der wirtschaftlichen Vitalität. Gerade die vielen kleineren Geschäfte machen den feinen Unterschied aus. Davon lebt eine Stadt, das macht den Flair aus“, ist Bürgermeister Mandi Katzenmayer sichtbar stolz auf seine „neuen“ und „erneuerten“ Betriebe. Gerade im Bereich der Frisurmode ist Bludenz mit inzwischen 18 Anbietern top.

De Luxe Coiffeur
Werdenbergerstr.
2 - 4
Tel. 05552-66958

Öffnungszeiten:
Montag bis
Donnerstag:
9 bis 18 Uhr
Freitag:
9 bis 20 Uhr
Samstag:
9 bis 13 Uhr



Frisuren, Rasuren, Haarentfernung de luxe bietet Aptullah Atalay mit seinem Team. Er freut sich mit seiner Frau Sarah, Bürgermeister Mandi Katzenmayer und Vater Cemal.

Be Queen Boutique
Jasmine Markovic
Mühlgasse 3
Tel. 05552-66836
jasminet@iplace.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
9 bis 12 Uhr
14 bis 18 Uhr
Samstag:
9 bis 12 Uhr



Tolle Mode, dazupassende Accessoires in aktuellen Trends hat Jasmine Markovic für ihre Kundinnen und Kunden parat. Auch Bürgermeister Mandi Katzenmayer war beeindruckt vom geschmackvollen Flair.



Im Salon Goldschopf gibt es im eleganten Ambiente die neuesten Frisurentrends. Bürgermeister Mandi Katzenmayer stattete einen Antrittsbesuch ab.

Salon Goldschopf
Friseur in der
Mühlgasse 17
Tel. 05552-66919
info@salon-
goldschopf.com
www.salon-
goldschopf.com

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag:
8.30 bis 18.30 Uhr
Samstag:
8.30 bis 13 Uhr



Sitzkissen, Matten und Polster werden von Andrea Panhofer handgefertigt. Auf Wunsch fertigt sie Sondergrößen und Spezialanfertigungen an.

Polstervielfalt
Andrea Panhofer
Mühlgasse 8
Tel. 0650-3054988
andrea@
polstervielfalt.at
www.polstervielfalt.
at



Barbara Franz ist mit ihrem Frisiersalon in die St. Peterstraße gezogen. Mit ihrem Team zaubert sie Frisuren für alle Anlässe.

Friseur Barbara
St. Peterstr. 10b
Tel. 05552-63028
www.friseur-
barbara.at

Öffnungszeiten:
Dienstag bis
Freitag:
9 bis 18 Uhr
Donnerstag:
9 bis 20 Uhr
Samstag:
9 bis 13 Uhr

Online in Brunnenfeld: Neue Homepage

Informationen über Landwirtschaft, Freizeit, Unterkünfte ...

www.brunnenfeld.at

Rückfragen und Anregungen:
Ortsvorsteher
Norbert Bertsch
Tel. 0664-5014048



Im Rahmen einer Projektarbeit für den Abschluss der Berufsreifeprüfung hat Regina Bertsch eine Homepage für die Parzelle Brunnenfeld erstellt.

Erfolge für die Bludenzner Bahngolfer

Fabian Spies wird Jugendstaatsmeister

www.bgc-sparkasse-bludenz.at

Durch die herausragenden Leistungen konnten sich **Stefanie Emich** und **Fabian Spies** für die Weltmeisterschaft in Bad Mündersdorf qualifizieren



Die erfolgreichen Bahngolfer: Fabian Spies, Georg Wehinger, Sabrina Newland und Stefanie Emich.

Große Erfolge erzielte die Jugendmannschaft der Bludenzner Bahngolfer bei der Staatsmeisterschaft in Wien.

Die Spieler aus Bludenz bewiesen Können und vor allem auch Nervenstärke. Bei den Schülerinnen konnte Sabrina Newland die Silbermedaille mit 234 Schlägen erzielen. Stefanie Emich erlangte den 4. Platz bei den Juniorinnen mit 209 Schlägen. Der letztjährige Vizeschülermeister und Nationalkaderspieler Fabian Spies konnte sein Können wiederum unter Beweis stellen und wurde österreichischer Meister mit 188 Schlägen.

Zudem holte er sich beim K.O.-Wettbewerb ebenfalls die Goldmedaille. Eine tolle Leistung des erst 15-jährigen Schülers. Die Bludenzner Jugendmannschaft mit den Spielern Stefanie Emich, Georg Wehinger, Sabrina Newland und Fabian Spies gewannen die Goldmedaille nach Stechen gegen die Favoriten Linz.

aha - Tipps und Infos für junge Leute in Bludenz

Veranstaltungen helfen Jugendlichen

Im aha – Tipps und Infos für junge Leute – gibt es alle Informationen von A wie Au-pair bis Z wie Zivildienst. Welche Fragen auch immer auftauchen, das aha hilft weiter.

Die kommenden Veranstaltungen im aha Bludenz:

Infostunde Arbeiterkammer: Lehrlings- und Jugendabteilung
Überstunden, Ferienjob, Entlassung, Lehrlingsentschädigung, Pflichtpraktikum, Auflösung des Lehrverhältnisses,...
Die Lehrlings- und Jugendabteilung der Arbeiterkammer informiert und berät anonym und vertraulich.
Wann: Montag, 15. April von 16 – 18 Uhr
Wo: aha Bludenz, Wichnerstraße 2

Kinder- und Jugendanwalt
Gibt es Fragen zum Jugendgesetz? Welche Rechte haben Jugendliche? Wer hilft im Streit mit den Eltern oder Unterstützung gegenüber einer Behörde? Der Vorarlberger Kinder- und Jugendanwalt Michael Rauch informiert und berät kostenlos und anonym in allen Fragen zu Rechten und Pflichten und bietet Unterstützung bei Problemen an.
Wann: Montag, 22. April von 16 – 18 Uhr
Wo: aha Bludenz, Wichnerstraße 2

Fahrradcheck im aha
Alles mobil im April! Lass dein Bike von „Werkzeit“ checken und reparieren! Gratis nur mit gültiger 360 card!
Wann: Mittwoch, 24. April von 14 – 17 Uhr
Wo: Neben dem Platz beim aha (Eingang Fußgängerzone)



Infos:

aha Bludenz
Wichnerstraße 2
6700 Bludenz
Tel 05552-33033
Mo, Mi, Fr 13-18 Uhr
aha.bludenz@aha.or.at

Mit dem Fahrrad zur Arbeit, zur Schule ...

Kilometer sammeln und gewinnen: Fahrradwettbewerb 2013

Die Stadt Bludenz beteiligt sich auch heuer wieder beim landesweiten Fahrradwettbewerb.

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, eine Bewusstseinsbildung bei den Bürgern zu erreichen und diese zu animieren „Alltagskilometer“, welche bislang mit einem Kraftfahrzeug zurückgelegt wurden, künftig mit dem Fahrrad zu fahren. Seit 23. März läuft dieser Wettbewerb und am Freitag, 13. September wird er im Rahmen der „Bludenzner Herbsttage“ mit einer Preisverleihung abgeschlossen.

Für weitere Auskünfte steht der Mobilitätsbeauftragte der Stadt Bludenz, Matthias Mayr, unter der Telefonnummer 05552-63621-870 gerne zur Verfügung. Auskünfte gibt es auch im Stadtmarketing bei Thomas Laterner unter der Telefonnummer 05552-63621-260.



Viele Kilometer mit dem Rad zu absolvieren macht fit.



Noch mehr Aktuelles in Bludenz auf einen Blick

Ankündigungen, Tipps, Termine ...



Infos:
Imkerverband
Region Bludenz
Josef Konzett
Untersteinstr. 19
Tel. 05552-62557

www.imker-vorarlberg.at

Schutz für unsere Bienen

Die Imker stellen fest, dass in der Nähe von Containerstationen vermehrt Bienen sterben. Dieser Umstand erklärt sich so, dass sich Bienen - besonders im Herbst - an den süßen Resten in Marmelade-, Honig-, Frucht Dosen, die in den Containern lagern, bedienen. Diese Fruchtstoffe sind für Bienen äußerst gefährlich. An den Resten haften Faulbrutsporen, die die Bienen mit in die Brut schleppen und oft ganze Bienenstöcke dadurch zerstört werden. Diese Sporen sind für Menschen überhaupt nicht gefährlich und sind auch für den Honig nicht schädlich.

Die Imker bitten daher, dass man die Gläser und Dosen reinigt, bevor sie in den Container geworfen werden.

Friedhoföffnungszeiten

Der Städtische Friedhof St. Peter ist an wichtigen Feiertagen, wie Ostern, Weihnachten, Allerheiligen und Allerseelen auch Nachts geöffnet:

Karfreitag 29. März bis 1. April
1. bis 3. November
24. bis 26. Dezember
31. Dezember

Allgemeine Öffnungszeiten:

März bis Oktober 7 - 21 Uhr
November bis Februar 8 - 17 Uhr

Kontakt:

Friedhofsverwaltung
Evelyn Grebenz
Tel. 05552-63621-450

Hundekot vermeiden

In Bludenz sind derzeit rund 377 Hundebesitzer registriert. Mit dem Hundebesitz übernehmen die Hundehalter auch eine Verantwortung.

Gerade nach der Schneeschmelze kommt Hundekot auf Gehsteigen, Gehwegen oder Parkanlagen zum Vorschein. In der Bludenz Hundordnung ist verankert, dass Hundebesitzer verpflichtet sind Verunreinigungen, die durch ihre Tiere erzeugt wurden, zu beseitigen. Mit der Bezahlung der Hundesteuer sind auch Hundekot-Entsorgungssäcke dabei. Diese Säcke können bei der Bürgerservicestelle im Rathaus oder beim Bauhof in der Herrengasse bezogen werden.

Chippflicht für Hunde

Seit 1. Jänner 2010 müssen alle Hunde in Österreich mit einem Mikrochip versehen sein, und in einer österreichweiten Datenbank (Heimtierdatenbank) registriert werden. Die Registrierung ist durch den Tierarzt, bei offiziellen, durch das Bundesministerium für Gesundheit anerkannten Meldestellen, durch Eigenregistrierung oder direkt bei den zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden vorzunehmen.

So kann auch bei entlaufenen Hunden der Hundebesitzer schnell ausfindig gemacht werden.



www.chippflicht.at

Meilenstein für Bludenz Kinderbetreuung

Fünf neue Kindergartengruppen, Ausbildungsgasthof, 20. Woodrock



Am Lesetag wurde die neue Bibliothek der Mittelschule Bludenz eröffnet.



Carina Gebhart
(ÖVP)
Vizebürgermeisterin,
Stadträtin für Jugend,
Familie, Schule und
Projektkoordination

Geschätzte Bludenznerinnen und Bludenzner,

Im heurigen Jahr gibt es gerade im Bereich Kinderbetreuung - aber auch bei den Jugendprojekten - zwei absolute Highlights.

Da ist zum einen die bevorstehende Eröffnung des Restaurants „Eichamt“ am Borgoplatz. In den letzten Wochen fand der Probebetrieb statt. Am 12. April erfolgt die offizielle Eröffnung. Ich möchte allen Partnern für die Unterstützung bei der Realisierung dieses Projektes herzlichst danken. Ich bin überzeugt, dass wir hier gemeinschaftlich ein sehr weitreichendes Ausbildungsprojekt für junge Menschen auf die Füße stellen konnten.

Intensiv gearbeitet wird am Susi Weigel Kindergarten bei der Kreuzsiedlung. Dieser wird im Herbst mit dem Kindergartenjahr 2013/14 den Betrieb aufnehmen. Damit können wir die beiden Kindergartengruppen, die bisher im Kloster St. Peter bei der Volksschule untergebracht waren, in diesen neuen Kindergarten verlegen. Durch die Steigerung der Betreuungsplätze wird es erstmals möglich sein, allen Dreijährigen in Bludenz einen Kindergartenplatz zur Verfügung zu stellen. Gerade das ist für junge Familien oder auch für Alleinerziehende ein großer Schritt.

Neben diesen zwei Großprojekten gibt es aber auch sehr positive kleinere Projekte zu vermelden. So wurde anlässlich des Lesetages am 21. März die neue Bibliothek der Mittelschule Bludenz eröffnet. Auch in der Volksschule Bludenz Mitte ist eine Bibliothek entstanden.

In der Mittelschule fungieren die Räumlichkeiten der neuen Bibliothek gleichzeitig als Büro für die Schulsozialarbeit. Vor einem Jahr haben wir dieses Projekt gestartet. Die Erfahrungen sind positiv. Der Ausbau der Schulinfrastruktur und die permanente Anpassung an die modernen Unterrichtsformen, sei es die Ganztagschule oder auch die Gesamtschule, wird weiterhin eine Herausforderung sein. Schon jetzt beschäftigen wir uns mit den Adaptierungen der Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens im Kloster St. Peter.

Apropos Sommer. Für Jugendliche ist eines der Sommerhighlights das Woodrock Festival. Heuer können wir in Bludenz-Hinterplärsch ein rundes Jubiläum feiern. Das 20. Woodrock Festival steht am 11. bis 13. Juli 2013 auf dem Programm. Ich möchte allen Beteiligten, die zum Gelingen dieser 20 Festivals beigetragen haben, recht herzlich danken.

Ihre Vizebürgermeisterin und Stadträtin
Carina Gebhart

So erreichen Sie mich:
Tel. 0664-4101365
Email:
[carina.gebhart@
aon.at](mailto:carina.gebhart@aon.at)

Sprechstunden:
Mittwoch, ab 16
Uhr, telefonische
Anmeldung unter
Tel. 05552-63621-217

Stadtbus Bludenz legt im Jahr 2012 kräftig zu

REK Bludenz-Bürs-Nüziders als gelebte Bürgerbeteiligung



Luis Vonbank
(ÖVP)
Stadtrat für
Finanzen



Matthias Mayr ist der neue Koordinator für den Stadtbus.

So erreichen Sie mich:

Tel. 0664-5331316
Email:
luis.vonbank@bludenz.at



Drei Arbeitsgruppen haben sich beim REK um Mobilität und Freiraum, Miteinander und Wirtschaft gekümmert

Werte Bludnerinnen und Bludner, der Umstieg vom Auto in den Stadtbus wird immer mehr genutzt. Wie die vorliegenden Zahlen zeigen, erfreut sich unser Stadtbus immer größerer Beliebtheit.

Ich finde dies sehr erfreulich und möchte den Stadtbus Bludenz einmal in Zahlen vorstellen. Der Umsatz unseres Stadtbus belief sich im Jahre 2011 auf € 169.441,88, im Jahr 2012 liegt der Umsatz bei € 188.142,65, was einer Steigerung von knapp 11,04 Prozent entspricht. Ein nicht unerheblicher Teil stammt aus den Jahreskarten. Der Verkehrsverbund Vorarlberg strebt mit der Einführung einer Jahreskarte für Vorarlberg zu € 365,00 oder € 1,00 pro Tag eine weitere Verbesserung im V-Mobilbereich an.

In einem gesonderten Projekt werden auch die verschiedenen Linien ins Klostertal, Brandnertal, Walgau und Bludenz einer intensiven Prüfung unterzogen, um die kosteneffizienteste und günstigste mobile Nahversorgung bieten zu können.

In diesem Zusammenhang darf ich auch mitteilen, dass Matthias Mayr als zuständiger Sachbearbeiter und Koordinator diese Agenden von Mag. Markus Visintainer übernommen hat. Ich wünsche Matthias alles

Gute und freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne und zum Wohle unserer Stadt. Bei Mag. Markus Visintainer bedanke ich mich für die geleistete Arbeit um den Stadtbus Bludenz und den ÖPNV.

Ein sehr interessantes Projekt wurde im Frühjahr 2012 gestartet. Es handelt sich um das Projekt „Regionales Entwicklungskonzept Bludenz-Bürs-Nüziders“, zu dem die Bevölkerung der drei Gemeinden zur Mitarbeit eingeladen wurde. Es wurden drei Gruppen formiert, die sich um die Belange Mobilität und Freiraum, Miteinander und Wirtschaft gekümmert haben. Mag. Markus Visintainer und ich meldeten uns für die Arbeitsgruppe Wirtschaft. Kernthema war wie in allen Gruppen, wo können die drei Gemeinden zusammenarbeiten, uns Kosten sparen und damit auch Projekte verwirklichen, die jeder einzelne so nicht verwirklichen kann. In unserer Gruppe Wirtschaft kristallisierte sich das Thema Freiflächen für Betriebsansiedelungen als eines der zentralen Themen heraus. Wir sind in einem sehr beengten Raum und haben nicht unbeschränkt Flächen zur Verfügung. Die Ansiedelung von Klein- und Mittelbetrieben mit geringerem Flächenverbrauch wäre ein Ziel. Als eine Vision stellte man auch die Selbstversorgung im Bereich der drei Gemeinden in den Raum. Unter Selbstversorgung wird auch die Schaffung von Arbeitsplätzen gesehen, damit so wenig wie möglich Leute den Lebensraum verlassen müssen.

Für mich als Finanzstadtrat sind einige Themen sehr interessant, würden sie doch alle drei Gemeinden von der Finanzseite her entlasten. Teile der Bevölkerung sehen keine Notwendigkeit alle drei Kilometer dieselben Bauten oder Dienstleistungen entstehen zu lassen, die in einer Gemeinde bereits vorhanden sind.

Ich lade die Bevölkerung heute schon ein, bei der Schlusspräsentation der Gruppenergebnisse dabei zu sein. Der Termin wird über die Medien frühzeitig bekannt gegeben.

Ich wünsche allen eine schöne Zeit.
Luis Vonbank

Winter hinterließ Spuren - Bauprojekte in Endphase

Eichamt, neuer Kindergarten, Begegnungszone, Gemüsemarkt, usw.



Neue Platzgestaltung und vor allem eine barrierefreie Verbindung zwischen Rathausgasse und Untersteinstraße.

Liebe Bludnerinnen und Bludner!

Gerade nach diesem Winter gilt es der städtischen Schneeräumtruppe Danke zu sagen. Unser Team hatte im heurigen Winter alle Hände voll zu tun.

Nur durch eine gute Zusammenarbeit konnten die Schneemengen bewältigt werden. Der Dauerfrost und die niedrigen Temperaturen der vergangenen Monate haben ihre deutlichen Spuren auf den Bludner Straßen hinterlassen. Zahlreiche Frostschäden gilt es zu reparieren. Die Arbeiten werden in den kommenden Wochen durchgeführt.

Ich möchte mich aber auch bei allen Bludnerinnen und Bludner für ihr Verständnis bedanken. Dies gilt auch für ihr aktives Mittun bei der Schneeräumung. Gesetzlich ist dies ja auch eine Pflicht für alle Grund-, Haus- und Wohnungsbesitzer.

Mit Straßenbauprojekten haben wir das heurige Arbeitsjahr gestartet. In der Morkry wird intensiv gebaut. Die neue Begegnungszone beim Krankenhaus Bludenz ging provisorisch am 11. März in Betrieb. Ab der kommenden Woche wird dann die offizielle Verordnung greifen. Ich bin jetzt schon gespannt, welche Erfahrungen wir mit dieser neuen Begegnungszone machen.



Arthur Tagwerker
(SPÖ)
Stadtrat für Hoch- und Tiefbau, Friedhof

So erreichen Sie mich:

E-mail
atagwerker@a1.net,
Tel. 0676-7799833

Einiges getan hat sich auch am Gemüsemarkt. Eine barrierefreie Verbindung zwischen der Rathausgasse und der Untersteinstraße ist dort entstanden. Im Rahmen der Platzgestaltung wurde dort die Beleuchtung verbessert.

Fertig gestellt ist inzwischen das Projekt Eichamt. Dieses Restaurant wird von der Werkzeit GmbH betrieben. Intensiv wird noch am neuen Kindergarten bei der Kreuzsiedlung gearbeitet. Der Anschlussweg, der Kanalanschluss und die Außengestaltung sind die Themen, die uns auch noch im Frühjahr und Sommer beschäftigen werden. Neue Parkplätze gibt es seit kurzem in der Spitalgasse.

Gearbeitet wird darüber hinaus an einem neuen Lichtkonzept, das erstmals am Gemüsemarkt zum Einsatz kam. Selbstverständlich ist die Realisierung einer neuen Beleuchtung sehr kostspielig und wird daher sicher nicht von heute auf morgen realisierbar sein. Die Planung werden wir in aller Ruhe angehen.

An dieser Stelle möchte ich mich für ihr Verständnis bei den „baustellenbedingten“ Straßenbehinderungen bedanken.

Ihr Baustadtrat
Arthur Tagwerker

Österreichs erste offizielle Begegnungszone

Ab 1. April rechtlich möglich - in Bludenz schon umgesetzt



Wolfgang Weiss
(SPÖ)
Stadtrat für
Raumplanung und
Verkehr



Barrierefrei vom Sozialzentrum bis ins Krankenhaus.

Einfach gesagt könnte man die Begegnungszone als ein Bereich mit gleichen Rechten für alle bezeichnen. Durch einen anderen Straßenbelag und gestalterische Elemente wurde diese Begegnungszone umgesetzt. Wichtig war mir nicht so sehr diese konkreten Architekturelemente, sondern die Idee einer solchen Begegnungszone. Diese vorgesehene gemischte Nutzung der gesamten Straßenfläche fordert ein erhöhtes Maß an Rücksichtnahme von allen Nutzern dieser neuen Zone.

Besonders die schwächsten Verkehrsteilnehmer, sprich die Fußgänger, haben in solchen Begegnungszonen eine klare Vorrangstellung. Logische Konsequenz war damit eine maximal höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h. Schon äußerlich wird anhand des Fahrbahnbelages die Begegnungszone von einem „normalen Straßenabschnitt“ unterscheidbar sein. Solche Begegnungszonen eignen sich laut den Ideen der Gesetzgeber vor allem für Straßen und Plätze in Stadtzentren, Ortsdurchfahrten, Geschäftsstraßen, Bahnhofsvorplätzen oder - wie es in Bludenz der Fall ist - im Bereich zwischen einem Krankenhaus und einem Sozialzentrum.

Natürlich ist diese Begegnungszone extra ausgewiesen. Die Beschilderung fand vor wenigen Tagen statt. Für uns war aber auch die Barrierefreiheit zwischen den einzelnen Sozialeinrichtungen sehr wichtig. Auch wurde an eine entsprechende Beleuchtung gedacht. Im Parkbereich wird sich die Gestaltung weiterziehen.

Diese Begegnungszone wird in Bludenz erstmals nach den neuen gesetzlichen Richtlinien umgesetzt. Es ist für uns ein Versuch. Das heißt, dass wir die Erfahrungen mit dieser neuen Möglichkeit abwarten müssen, nach einem gewissen Zeitraum genau analysieren und dann die richtigen Schlüsse für zukünftige Vorhaben ziehen werden.

Ich bin zuversichtlich, dass mit einer positiven Einstellung aller Verkehrsteilnehmer etwas sehr Schönes entstehen kann.

Herzlichst,
Ihr Stadtrat für Verkehr und Stadtplanung
Wolfgang Weiss

Liebe Bludenerinnen und Bludener!

Selten zuvor wurde in der Geschichte der Stadt Bludenz so intensiv auf so engem Raum gebaut wie dies beim und um das Landeskrankenhaus Bludenz der Fall ist.

In den vergangenen Jahren sind mit dem Laurentiuspark, dem Betreuten Wohnen, der Spitaltiefgarage und der neuen Rettungszentrale am Walsersweg wichtige überregionale Bauprojekte entstanden.

Was lag nun näher, als diese Bauten durch eine Außenplanung miteinander zu verbinden. Die Stadt hat diese Chance genutzt und eine neue Außengestaltung für die Parkanlagen und den Straßenabschnitt zwischen Landeskrankenhaus und dem Sozialzentrum Laurentiuspark gewählt.

Für mich als zuständigen Ressortleiter der Stadtplanung war vor allem die Umsetzung einer Begegnungszone ein erklärtes Ziel. Durch die neue Gesetzgebung, die im Nationalrat erst vor wenigen Wochen beschlossen wurde, sind solche Begegnungszonen möglich geworden. In Kraft tritt dieses Gesetz am 1. April. Durch gestalterische und architektonische Möglichkeiten wird nun der Bereich zwischen dem Krankenseingang und dem Park zu einer offenen Verkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmer.



Für Wünsche und Anregungen stehe ich Ihnen jederzeit gerne unter Tel. 0664-4484994 oder E-mail: wolfgang.weiss@vol.at zur Verfügung

Neuer Stadtsaal ist in weite Ferne gerückt

Bestehender Stadtsaal wurde im Winter neu aufgewertet



Insgesamt kamen im vergangenen Jahr 12.615 Personen zu den 41 Veranstaltungen in den Stadtsaal - heuer sind schon wieder über 40 Veranstaltungen fixiert.

Geschätzte Bludenerinnen und Bludener, eines der Langzeitthemen im Bludener Politikalltag ist und - ehrlich gesagt - bleibt der Stadtsaal Bludenz.

Seit den 80er Jahren haben sich viele Politiker, Kultur- und Vereinsverantwortliche - aber auch Bedienstete und Wirtschaftstreibende der Stadt Bludenz - mit diesem Thema auseinandergesetzt. Herausgekommen ist dabei nicht wirklich viel. Unter dem Strich könnte man sagen, es ist alles beim Alten geblieben. Auch derzeit ist diese Situation nicht viel anders. Alle Kommunen leiden an den Auswirkungen der wirtschaftlichen Talfahrt. Die Stadt Bludenz blieb da nicht verschont. Um dieses Großprojekt angehen zu können, reichen die Stadtfinanzen einfach nicht aus.

Was tun? Logisch war, dass wir eine feine und bescheidene Sanierung des nach wie vor im Besitz des katholischen Volksvereins befindlichen Stadtsaals vornehmen müssen. Rund 35.000 Euro hat die Stadt über das Stadtmarketing (der Stadtsaal steht unter der Verwaltung des Stadtmarketings) dafür ausgegeben.

Herausgekommen ist eine deutliche optische Verbesserung. So wurde ein Neuanstrich im einheitlichen Lichtgrau des gesamten Saal, des Foyers, des Gardero-

benbereiches, des Aufgangs zur Empore inklusive aller Türen der Bühnenfront vorgenommen. Der Windfang wurde hell und freundlich verglast. Auch außen wurde der Eingang aufgewertet. Ein neues Vordach ist realisiert worden. Ein Raucherzelt mit Heizpilzen für den Vorplatz wurde angeschafft.

Der Stadtsaal wird von den BludenerInnen gut angenommen. Immerhin fanden im Jahr 2012 noch 41 Veranstaltungen mit 12.615 Besuchern statt. Heuer sind 41 Termine fix gebucht. Das Team des Bludener Stadtmarketings versucht in Kooperation mit den Bediensteten der Stadt das Bestmögliche aus dem Stadtsaal herauszuholen. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken. Selbstverständlich würde ich als Kultur- und Wirtschaftsstadtrat gerne über die tatsächlich schon lang fällige Realisierung eines neuen und modernen Veranstaltungszentrums mit einem Stadtsaal berichten. Es gilt aber auf dem Boden zu bleiben. Die derzeitigen finanziellen Rahmenbedingungen machen so ein Projekt unmöglich.

Ich wünsche Ihnen allen trotzdem viel Vergnügen, Spaß und schöne Stunden beim Besuch einer Veranstaltung im neu renovierten Bludener Stadtsaal.

Ihr Stadtrat
Thomas Lins



Dr. Thomas Lins
(ÖVP)
Stadtrat für
Wirtschaft und
Kultur

Sprechstunde: jeden Montag ab 16.30 Uhr nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 05552-62287

Der Bürgermeister gratuliert!



Klara und Gerhard Rössler
Sägeweg 1
Diamantene Hochzeit am 13. Dez. 2012



Zita und Günther Holzknicht
Walsersweg 7b
Eiserne Hochzeit am 31. Dez. 2012



Berta Schenk
Untersteinstraße 7
90. Geburtstag am 8. Jänner 2013



Zum **100. Geburtstag** konnte Bürgermeister Mandi Katzenmayer **Hedwig Vonblon** am 13. Februar 2013 gratulieren. Die ganze Familie feierte gemeinsam mit der Jubilarin dieses schöne Ereignis. Frau Vonblon ist am 20. Februar verstorben.



Elisabeth Nessler
Sonnenberstraße 19
90. Geburtstag am 7. Februar 2013



Karoline Stieger
Beim Kreuz 33
90. Geburtstag am 15. Februar 2013



Bruno Giancesini
Klarenbrunnstraße 54a
90. Geburtstag am 16. Februar 2013



Einen hohen Geburtstag feierte **Maria Sedelmeyer**, Spitalgasse 12, im Laurentiuspark. Sie wurde am 13. Dezember 2012 **106 Jahre** alt. Das Geheimnis ihres „jugendlichen“ Aussehens ist: „i wäsch mi immer mit iskaltem Wasser“. Zum Jubiläum gratulierten, Heimleiter Roland Staffler, Wohnbereichsleiter Martin Reichel, ihre MitbewohnerInnen, Anita Auer, ihre Angehörigen und Bürgermeister Mandi Katzenmayer.



Altersjubilare

Nachstehend angeführte Einwohner der Stadt Bludenz (ab 80 Jahre) feierten in der Zeit vom 1. Dezember 2012 bis 15. März 2013 ihren Geburtstag

Fritz Elsensohn
Irmengard Laterner
Edmund Fetzl
Ingeborg Fetzl
Brunhilde Praxl
Rudolf Moll
Agnes Seewald
Karl Humer
Heribert Jochum
Albuin Maurer
Irma Burtscher
Norbert Zech

Eduard Haller
Paula Marent
Gebhard Müller
Juliane Lami
Auguste Frainer
Markus Pichler
Wilfried Bitschnau
Emma Netzer
Hedwig Vonblon
Hulda Neumann
Bruno Giancesini
Erika Schwald

Hildegard Huber
Hildegard Burtscher
Lorenz Neyer
Elisabeth Steinacher
Walter Kegele
Theresia Rauch
Karoline Skasik
Werner Zint
Erika Neyer
Elmar Schöpf
Anna Pichler
Karl Lindner

Oskar Obwegeser
Lea Amann
Maria Sedelmeyer
Franz Nagele
Josef Wegeler
Berta Laterner
Erich Vonach
Edith Oberti-Gmeiner
Maria Kreusch
Johann Müller
Heinrich Heilmann
Johann Koch

Akupunktur für Augenerkrankungen

Für die Behandlung von:
Makula-Degeneration, Grüner Star,
Netzhautablösung, Trockene Augen

Implantat-Akupunktur

Für die Behandlung von: Restless Legs, Parkinson,
Tinnitus, Allergien, Schmerzen usw.



Leo Pachole,
Kreuzhofstrasse 2,
88161 Lindenberg
Heilpraktiker
Informationen:
0049/8381/88 98 981



Sterbefälle

- Johann Schmedler
- Erich Brüstle
- Hiltrud Brandtner
- Reinelde Leidinger
- Hildegard Tschol
- Andrea Jochum
- Elisabeth Frei
- Gertrud Frick
- Erich Lang
- Gerlinde Müller
- Helmut Wenninger
- Christl Seelos
- Ilse Fenkart
- Josef Wachter
- Auguste Gärtner
- Gebhard Kühne
- Ida Schlachter
- Josefine Kaiser
- Haimo Magdhis
- Wilfried Neyer
- Heinrich Heilmann
- Erwin Pedrini
- Sigrid Födinger
- Paula Wammes
- Heinrich Wagner
- Ingrid Koch
- Maria Neyer
- Walburga Eberhard
- Erwin Öhler
- Hedwig Vonblon
- Gertrud Jenny
- Hugo Netzer
- Herbert Tschofen
- Margot Scherer



Geburten

Mädchen

1. Dezember 2012
bis 13. März 2013

- Lara Vazovec
- Selena Ciric
- Helena Vukomanovic
- Carina Gassner
- Narin Kapi
- Nisa Aydin
- Hira Giray
- Natalie Eisterlehner
- Jolie Penterling
- Hanna Gröchenig
- Ema Hajdarevic
- Amanda Iliskovic
- Elina Sumnitsch
- Sara Mirkovic

Knaben

1. Dezember 2012
bis 13. März 2013

- Erik Werner
- Taha Özdemir
- Jonas Gander
- Merteren Düzgören
- David Fazekas
- Rafael Tuttner
- Enes Altinkaya
- Sebastian Balogh
- Kadir Can
- Tamer Meteer
- Yunus Altunsöz
- Emir Usta
- Abdullah Baitulaev
- Santiago Gamberoni
- Fabio Graffer
- Fabio Ilesic
- Jakob Moritz
- Ricardo Saletu
- Laurin Eckert

Leandro Oberhauser
20. 10. 2012



Hochzeiten

Friedrich Höglhammer
Bianca Makoru

Jodok Heim
Elena-Rodica Aschenbrenner

Yüksel Dogangüzel
Ayse Karsli

Muhamed Jasarevic
Samra Hajdarevic

Aus dem Standesamt - Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle 2012

Im Vorjahr wurden insgesamt 431 Geburten registriert. Für die 230 männlichen und 201 weiblichen neuen Erdenbürger waren Emma und Elias die beliebtesten Vornamen. Auf dem zweiten Platz folgten Anna und Jakob. Weitere Favoriten sind bei den Mädchen Julia, Annabell und Amelie. Bei den Knaben waren es Felix, David und Jonas.

74 Ehen wurden durch die Standesbeamtinnen Manuela Vonbun-Müller und Sandra Tschann im vergangenen Jahr geschlossen. 70 der 148 Brautleute stammten aus Bludenz. Von den umliegenden Gemeinden wurden 53 Personen getraut und 25 Personen waren nicht im Bludener Bezirk wohnhaft. Eine erste Ehe traten 109 Eheleute an. Für 36 Personen war es schon das zweite Mal und zwei Menschen wurden bereits das dritte Mal verheiratet. Für eine Person war es bereits die vierte Ehe.

Es mussten im Jahr 2012 ebenso 265 Sterbefälle beurkundet werden – 142 Frauen und 123 Männer. Die durchschnittliche Lebenserwartung wird auf 84,18 Jahre bei den Frauen und 75,98 Jahre bei den Männern berechnet.

SPARKASSE 
Bludenz

In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Sparen auf Knopfdruck.
Die neue Impulsspar-App.
Jetzt downloaden!¹⁾

¹⁾ für iOS & Android.